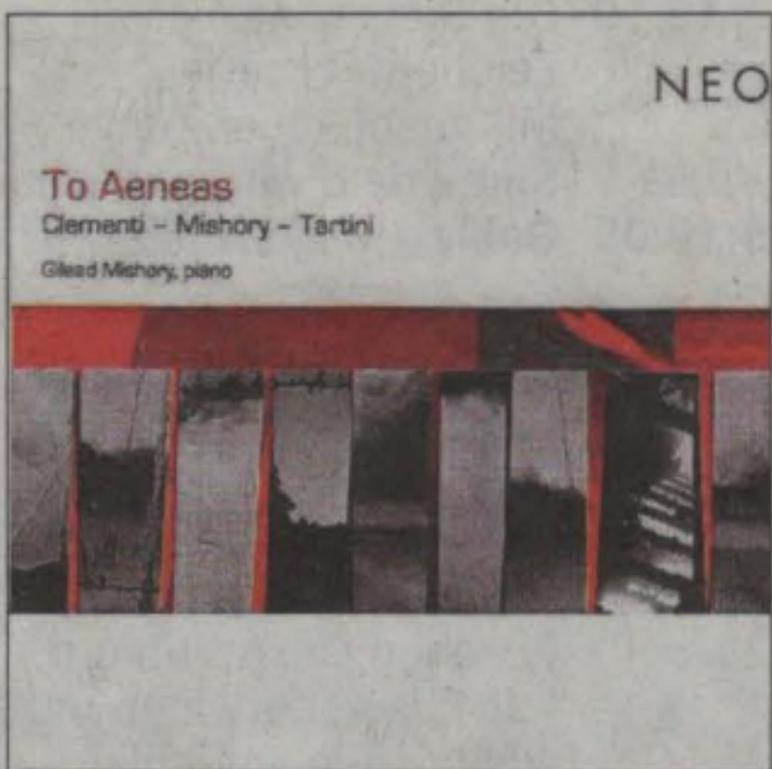


CD: KLAVIER

GILEAD MISHORY

Hommage an Aeneas

„La mer – Das Meer“: Die Nähe zu Debussy suggeriert schon der Titel des fünften und letzten Satzes von Gilead Mishorys Reverenz an den antiken Helden: „An Aeneas“. Doch ebenso wenig, wie der Freiburger Klavierprofessor und Komponist auf einer früheren CD den 24 Préludes des großen Franzosen verklärerisch-impressionistische Tendenzen angeeignet lässt, wird sein Meer zum spätromantischen Tongemälde. Das Wogen im Bass, die stakatierten Motive mit (mitunter jazzigem) ostinatem Charakter machen aus Mishorys Ozean ein großes dunkles Loch, aus dem herauszufinden unmöglich erscheint. Wie bei Aeneas. Die Geschichte von Dido und Aeneas habe



ihn schon als Kind nicht losgelassen, sagt der Künstler im Interview auf dem CD-Beiheft. Wobei sein fünfteiliger Zyklus etwas mit Rehabilitation Aeneas' zu tun habe ... Dido erscheint mittelbar, zum Beispiel in „sie. Delirium“: in zartem Legato; rhythmisch-tonale Verstrickungen folgen in „Labyrinth“. Mishorys Musik zeugt von ausgeprägter Empathie für den Widmungsträger – und von kühner kompositorischer Eigenständigkeit. Als Interpret seiner Musik wartet er mit der gleichen Clarté auf, wie auch bei Muzio Clementis Sonate „Dido abbandonata“ und seiner Bearbeitung von Giuseppe Tartinis Violinsonate mit dem gleichen Titel: mit feindifferenziertem Anschlag, maximaler Durchsichtigkeit und beredter Klangsensibilität. **Alexander Dick**

To Aenas. Clementi, Mishory, Tartini. Gilead Mishory (Neos). **Konzert:** Hommage à Debussy. 16. März, 19.30 Uhr, Schloss, Bad Krozingen.